

**Runder Tisch
Sitzung 10. Juli 2007
Ergebnisprotokoll**

Vorstand Runder Tisch:

Herr Diekmann
Herr Fischer
Herr Gersema
Herr Tielboer
Herr Vagelpohl

Sanierungsmanagement / Stadt Leer:

Herr Kellner
Herr Reinders
Herr Horst
Herr Berghaus
Herr Tautz
Frau Bruns
Frau Strack

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Protokoll der letzten Sitzung
3. Mal- und Fotowettbewerb
4. Bericht des Vorstandes
5. Spielplätze
6. Bürgermeister vor Ort
7. Verschiedenes
8. Termine

1. Begrüßung

Herr Diekmann eröffnet die Sitzung um 18.40 Uhr und begrüßt die Anwesenden.

2. Protokoll der letzten Sitzung

keine Anmerkungen zum Protokoll,

Herr Borchert stellt in diesem Zusammenhang ergänzende Fragen (da er an der Juni-Sitzung nicht teilnehmen konnte):

- Radweg Schreiberskamp – keine Beschilderung
Herr Horst erläutert, dass es grundsätzlich in 30er Zonen, also auch im Schreiberskamp, sinnvoll ist, keine Verpflichtung der Benutzung eines vorhandenen Radweges auszusprechen. Die Radfahrer können somit auch die Straße benutzen. Gebotsschilder werden im Schreiberskamp nicht aufgestellt. Die Rückfrage, warum dann der Radweg überhaupt gebaut wurde, beantwortet Herr Horst mit dem Verweis auf die umfassende Diskussion im Rahmen der Anliegerbeteiligung.
- Pflanz-Bereiche (zur Verkehrsberuhigung) – da habe sich hinsichtlich Bepflanzung nicht viel getan
Herr Horst stellt dar, dass die Baufirmen für die erforderlichen Nachpflanzungen zuständig sind und dieses auch noch erfolgen wird.

Weitere Hinweise:

- Bei den Beständen im Schreiberskamp wird nicht im erforderlichen Umfang die Reinhaltung der Nebenanlagen (Fußweg,...) durchgeführt (dies wird auch für den Bereich der Mehrfamilienhäuser Auf der Lübsche kritisiert).
Herr Horst sichert zu, dass die Stadt Leer ein entsprechendes Schreiben an die Verwaltung der Wohnungen erstellen wird.

3. Mal- und Fotowettbewerb

Der Punkt wird zunächst verschoben, um die Ankunft des Bürgermeisters abzuwarten

4. Bericht des Vorstands

Herr Fischer stellt folgende Schwerpunkte der Arbeit des Vorstands dar:

- Der Malwettbewerb wurde durchgeführt, allerdings war leider die Beteiligung geringer, als erhofft
- Das Thema Spielplätze wurde diskutiert und weiter verfolgt; u.a. stand es in der Sanierungskommission auf der Tagesordnung; wichtig ist es nach Ansicht des Vorstandes sicher zu stellen, dass die hochwertigen Spielplätze auch entsprechend von den Zielgruppen genutzt werden
- Busverkehr – hier gäbe es erste Anzeichen, dass der Betreiber ggf. gesprächsbereit sei
- LOS – es wird sich eine Phase 5 anschließen
- Hoheellern / ref. Kirche: der letzte Gottesdienst hat stattgefunden; es stellen sich Fragen, inwieweit die wichtige Arbeit aufrechterhalten werden kann bzw. in welcher Weise ggf. das Gebäude nachgenutzt wird.

5. Spielplätze

Herr Reinders greift den Bericht der Verwaltungsvertreter aus Emden in der letzten Sitzung kurz auf und berichtet, dass es in Leer insgesamt rd. 60 öffentliche Spielplätze gibt sowie 3 Bolzplätze und 7 Schulhöfe, die Nachmittags ebenfalls öffentlich zugänglich sind.

Diese Plätze werden alle regelmäßig gesichtet und einmal im Jahr gründlich geprüft durch den Baubetriebshof; kleinere Schäden werden möglichst sofort behoben.

Ziel der Verwaltung ist es, insgesamt und vor allem bei Problemen engen Kontakt zu den Anliegern zu halten; als Ansprechpartner steht z.B. Herr Kock vom Baubetriebshof zur Verfügung oder bei Bedarf auch die Polizei; Alle Hinweise werden verfolgt, bei Bedarf werden z.B. auch Gespräche vor Ort geführt. Auch die Kooperation mit der Polizei funktioniert sehr gut.

Im Stadtteil gibt es zwei öffentliche Spielplätze, die sehr schön und sehr gut ausgestattet sind und entsprechend auch frequentiert werden. Der Bolzplatz am Stephanring hat dabei einen größeren Einzugsbereich, da es nur begrenzt Bolzflächen gibt; dies ist auch legitim – alle Kinder haben das Recht, auf allen öffentlichen Spielplätzen zu spielen.

Herr Reinders nimmt weiterhin Bezug auf den Bericht in der OZ vom 19.6. und bedauert, dass die Darstellung die Situation erheblich dramatisieren würde. Weiterhin würde suggeriert, als liege als Lösung auf der Hand, eine/n der vielen städtischen SozialarbeiterInnen zur Lösung auf den Spielplatz zu schicken – dies sei so leider nicht; die SozialarbeiterInnen sind mit ihrer Arbeit in den Einrichtungen ausgelastet. Ein „Spielplatzeinsatz“ sei maximal ab und zu, nicht jedoch regelmäßig möglich.

Ziel ist es nach Aussagen von Herrn Reinders,

- eine positivere Darstellung und Herausstellung der neuen Qualität der Plätze
- Gespräche mit Eltern und Anliegern
- Möglichst Menschen zu finden, die sich ein Stück verantwortlich fühlen und auch mal ein Wort sagen, wenn es erforderlich ist

Herr Diekmann ergänzt, es brauche mehr Zivilcourage

Herr Fischer spricht „kleine Vorfälle“ an, die für die Polizei nicht relevant, für die Kinder und Eltern ggf. aber bedeutsam sind. Die Jugendlichen könnten und sollten nicht von den Plätzen vertrieben werden, aber es brauche Angebote für diese; die Stadtteilsozialarbeit sei nicht ausreichend ausgestattet, um dies zu leisten.

Weitere Hinweise:

- Roste auf dem großen Klettergerüst – Verletzungsgefahr
- Ausfahrt aus der Kepplerstraße auf die Bavinstraße (in Richtung Spielplatz) für radfahrende Kinder gefährlich – Aufbau „Drängelgitter“?

3. Mal- und Fotowettbewerb

Der Preis wird der Schule am Deich durch den Bürgermeister übergeben;

Herr Beckers bedauert, dass die SchülerInnen aufgrund einer Klassenfahrt nicht anwesend sein können.

6. Bürgermeister vor Ort

Herr Kellner berichtet, dass er bisher rd. 50 Bürgermeister vor Ort Termine durchgeführt habe, dass in der Oststadt jedoch der Runde Tisch diese Funktion weitgehend übernommen hat.

Er zieht nach sechs Jahren Sanierung eine positive Bilanz – „andere Stadtteile sind neidisch auf die Oststadt“ -, die viele Facetten habe: Straßenerneuerung und Kanalisation, Sozialarbeit, Treffs und Einrichtungen, die Bahnkreuzung mit Pavillon,..

Natürlich gäbe es auch Bereiche, die nicht sofort 100%ig laufen, aber das sei überall so...

Herr Kellner greift die Diskussion zur Kriminalität auf, die vor einigen Monaten aus aktuellem Anlass auch am Runden Tisch ausführlicher geführt wurde; insgesamt ist die Kriminalität in Leer durchschnittlich, größte Problemverursacher sind Alkohol und Drogen.

Um diese Problematik stadtweit anzugehen, wurde ein Präventionsrat gegründet (in dem Politik und Verwaltung nur eine Nebenrolle spielen). Herr Kellner regt an, ggf. eine stadtteilbezogene Arbeitsgruppe des Präventionsrates zu gründen.

Weiterhin stellt er dar, dass ein Bürger- / Nachbarschaftsverein wichtig wäre, um die Erfolge der Sanierung auch nachhaltig zu sichern.

Fragen und Anmerkungen aus der Runde:

- Hinweis, dass die BauBeCon als Verwalter der Bestände im Schreiberskamp und Auf der Lübsche ihren Pflichten nicht nachkomme („Sauberkeit und Ordnung“). Herr Kellner sagt zu, dass das Management dieses weiter verfolge.
- Frage zur Beschilderung des Radweges in der Großen Rossbergstrasse: Der Radweg ist nicht beschildert, auf der Ostseite befinden sich allerdings Embleme auf dem Weg. Welche rechtliche Bindung haben diese?
Herr Horst stellt dar, dass die Embleme keine rechtliche Wirkung haben; der Radweg stellt ein Angebot dar, seine Benutzung ist in diesem Fall jedoch nicht verpflichtend (daher keine Gebotsschilder)
- Weitere Anmerkung zur Großen Rossbergstraße: auf der Westseite gehen Fuß- und Radweg ineinander über bzw. der Fußweg ist abschnittsweise sehr schmal.
Herr Horst ruft in Erinnerung, dass umfangreich diskutiert wurde, wie die verschiedenen Belange in dem begrenzten Platz zwischen Bahn und MZO-Grundstück untergebracht werden können; leider geht dies an einige Stellen zu Lasten der Fußgänger. Herr Horst stellt klar, dass Fuß- und Radweg durch einen „gepflasterten Läufer“ voneinander getrennt sind und somit die Funktionen „Radweg“ und „Fußweg“ klar getrennt sind.

(in 30er Zonen sollen die Radfahrer in der Regel auf der Straße fahren – dennoch gibt es in einzelnen Fällen Radwege als Angebot z.B. für schwächere Verkehrsteilnehmer, in 50er Zonen kann unter bestimmten Bedingungen (z.B. bei relativ geringe Verkehrsbelastungen) der Radverkehr ebenfalls auf der Straße fahren – auch in diesen Fällen kann es ergänzende Radwege geben, die ebenfalls ein Angebot darstellen)

Zusatz zum Protokoll:

Der dem Protokoll anliegende fachliche Aufsatz „Neuregelung der Radwegebenutzungspflicht nach der StVO und VwV-StVO“ ,Alrutz/Hülsen/Ruwenstroth, verdeutlicht nochmals die Ausführungen von Herrn Horst

Hinweis

- auf einen sozialen Brennpunkt im Ostermeedlandsweg
- Auch hier erfolgt die nötige Pflege der Nebenanlagen nicht (Fußweg)

Im Hinblick auf die mangelnde Pflege regt Herr Kellner an, dass das Ordnungsamt sich an den Eigentümer wendet.

Herr Fischer

- hebt die gute Zusammenarbeit zwischen Vorstand des Runden Tisches und der Verwaltung hervor; greift das Thema „Barrierefreiheit“ auf; in diesem Themenfeld gibt es nach Einschätzung des Vorstandes noch Handlungsbedarf, er bittet darum, in diesem Zusammenhang einen „Zeit-/Arbeitsplan“ aufzustellen.
- weiterhin bittet Herr Fischer um Information, wie mit den Problembereichen „Bahnhof“ und „Diskotheken“, die von Herrn Vieth als besonders problematisch dargestellt wurden, umgegangen wird.

Zum Thema „Bahnhof“ / „Diskos“ stellt Herr Kellner dar, dass dies im Präventionsrat aufgenommen werde; gleiches gelte für das Thema Drogen.

Es wird appelliert, bei „Vorkommnissen“ insgesamt die Polizei zu informieren; auch der Sicherheitsdienst in der Innenstadt werde direkten Funkkontakt mit der Polizei haben.

Zum Thema Barrierefreiheit:

Berichtet Herr Horst, dass die von der Schule am Deich dargestellten Mängel zu einem erheblichen Teil bereits abgearbeitet sind, dass dieses Thema aber auch noch weiter verfolgt wird; auch eine weitere Begehung kann z.B. nach der Sommerpause stattfinden. Herr Kellner unterstützt dies.

Hinweis:

Auch im Bereich des MZO-Geländes erfolge die erforderliche Pflege nicht in ausreichendem Umfang, Anlieger haben sich bereits an die Bank gewandt – bisher weitgehend erfolglos.
Herr Kellner sagt zu, dass die Stadt dies aufgreifen werde

Hinweis zum Verkehrsfluß am Bahnübergang Bremer Straße

Seite Reimersstraße: dort, wo die Radfahrer aus der Innenstadt kommend in die Reimersstraße abbiegen, ergibt sich eine massive Engstelle (abgesenkter Bord auf geringer Breite)

Dies ist nach Darstellung von Herrn Horst der Stadt bekannt, es solle jedoch zunächst abgewartet werden, wie die Situation sich nach Öffnung des Tunnels darstellt.

Seite Kleine Rossbergstraße: hier ist der Bordstein auf zu geringer Breite abgesenkt, dies stellt eine Gefahr für die Radfahrer dar.

Herr Horst sagt zu, dies zu prüfen (eine breitere Absenkung hat ggf. zur Folge, dass diese Fläche von Autofahrern zum Ausweichen genutzt wird, wenn sich ein Rückstau bildet)

Vorschlag: ggf. nochmal das Thema Verkehr auch mit den Experten der Polizei erörtern.

Herr Diekmann fragt Herrn Kellner, wie er zur Sozialen Stadt steht auch im Hinblick auf möglicherweise ausbleibende EU-Fördermittel.

Herr Kellner erläutert, dass Leer ja bisher bei EU-Mitteln gut abgeschnitten habe, aber ja auch noch einiges an Maßnahmen geplant sei und die Stadt natürlich versuchen werde, EU-Mittel einzuwerben. Falls dies nicht gelingt, wird die Umsetzung von Maßnahmen sich ggf. verlangsamen.

Herr Fischer bittet um Stellungnahme zur Diskussion Auflösung Runder Tisch

Dies ist nach Ansicht von Herrn Kellner vom Tisch, ggf. könne man sich eine den Runden Tisch ergänzende Arbeitsform im westlichen Teilbereich des Gebietes vorstellen.

7. Verschiedenes

Nach dem Runden Tisch am 11.9. soll ein kleines Grillfest für die Aktiven des Runden Tisches stattfinden.

Herr Kellner überreicht dem Vorstand hierfür einen Scheck über 150 €

8. Termine

Der nächste Runde Tisch findet am 11. September statt.

Das Sanierungsbüro ist in der Zeit vom 1.-20. August nicht besetzt.

Der Vorstand beendet die Sitzung um 20.45